

die Bezeichnung *fatā* hier Philipps hohe Stellung im Militär sowie den Status der Untergebenheit bzw. der persönlichen Gebundenheit an den Herrscher unterstreicht. Eine bisher übersehene Quelle bestätigt diese Interpretation, indem ihr Autor, Al-Dahabī (gest. 748/1348), Philipp als *mamlūk* beschreibt¹⁸.

Für die weitere Erzählung Ibn al-Aṭīr spielen diese Aspekte keine tiefgreifendere Rolle. Gut informiert beschreibt er den genauen Zeitpunkt und die Dauer des Unternehmens gegen Bona, gibt Hinweise zur Herkunft des Hauptakteurs, indem er ihm die Nisba *al-Mahdawī*, „aus al-Mahdiyya stammend“¹⁹, zuordnet und benennt außerdem dessen Funktion als Kommandeur (*al-muqaddam*) der normannischen Flotte. Für die Einnahme Bonas gibt Ibn al-Aṭīr Hinweise auf mögliche Bündnisse und Absprachen, die Philipp mit „den Arabern“ für die Belagerung und mit Teilen der Stadtbevölkerung (*‘ulamā’* und *ṣāliḥīna*) für die Plünderung Bonas gehabt haben könnte. Bisweilen sah man in der Schonung der *‘ulamā’* schon einen Beleg für Philipps religiöse Zugehörigkeit²⁰. Dies greift aber zu kurz. Die *‘ulamā’* bezeichnen zwar durchaus die Gruppe der islamischen Rechtsgelehrten, doch dürften sie hier eher auf die städtische Elite verweisen²¹, die daher von den Religiösen (*ṣāliḥīna*) begrifflich unterschieden wird. Bei der Einnahme Bonas hätte Philipp demnach nicht nur die Gelehrten und Frommen, sondern auch die politische Führung sowie womöglich die wohlhabenderen Personengruppen der Stadt entfliehen lassen, bevor er nach zehn Tagen mit „einigen Gefangenen“ nach al-Mahdiyya zurückkehrte. Obwohl bei anderen normannischen Eroberungen nordafrikanischer Küstenstädte Ähnliches beobachtet werden kann²², drängt sich im

theten identifiziert, vgl. JAMISON, Admiral Eugenius (wie Anm. 6) S. 41f. Zu fragen wäre, ob Begriff und Rolle der Eunuchen neu überdacht und individuell definiert werden sollten, abseits der Vorstellungen von Hugo Falcandus und Ibn Ḡubayr. Zu letzterem vgl. The Travels of Ibn Jubayr, hg. von William WRIGHT, rev. Michael J. DE GOIJE (Elias J. W. Gibb Memorial Series 5) (1907) S. 321–346.

18) Al-Dahabī, *Tārīḥ al-islām wa-wafayāt*, hg. von ‘Umar TADMURĪ, 53 Bde. (1990–1998), hier Bd. 37 S. 305; zum Begriff *mamlūk* vgl. AYALON, Art. *Mamlūk* (wie Anm. 16); Yosef Koby, The Term Mamluk and Slave Status during the Mamluk Sultanate, in: *Al-Qantara* 34 (2013) S. 7–34.

19) Siehe dazu unten S. 36f. mit Anm. 51.

20) MÉNAGER, *Amiratus* (wie Anm. 6) S. 65f.; BIRK, *Norman Kings of Sicily* (wie Anm. 5) S. 159.

21) Ira M. LAPIDUS, The Evolution of Muslim Urban Society, in: *Comparative Studies in Society and History* 15, 1 (1973) S. 21–50, hier S. 39–41.

22) Nach der Einnahme von Sfax wurden Teile der *‘ulamā* ebenfalls geschont und